

Der Uebermittlungsdienst der roten Partei in den Manövern der 6. Division 1932 [Fortsetzung]

Autor(en): **Nüscheler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-561968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militär-Funker-Verbandes (EMFV)
Organe officiel de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire
und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere

INHALT: Der Uebermittlungsdienst der roten Partei in den Manövern der 6. Division 1932 (Fortsetzung) + Beförderungen im WK 1933 der Fk Kp 2 + Aus den Sektionen: Bern, Schaffhausen, Winterthur und Zürich

Der Uebermittlungsdienst der roten Partei in den Manövern der 6. Division 1932

Von Oberst *Nüscheler*, Tg. Chef des 2. A. K.

(Fortsetzung)

e) Das Ziviltelephonnetz, das im Manövergebiet für Verbindungen von Ost nach West sehr wenig geeignete Leitungen aufwies, war schon in der Hauptsache durch das Schiedsrichternetz mit Beschlag belegt worden.

Das ursprüngliche allgemeine Verbot für die Manöver-Div., das Ziviltelephonnetz benutzen zu dürfen, wurde auf Vorstellung des Telegr. Chefs der Div., mit Rücksicht auf die wenigen verfügbaren Kabel-Km. und die grossen zu überbrückenden Distanzen dahin abgeändert, dass

— die rückwärtigen Verbindungen des Div. Kdos., bzw. des Kommandopostens der Div., durch direkten Anschluss an das Zivilnetz gestattet wurden,

— der Flieger- und Briefftaubenverkehr über das Zivilnetz erfolgen durfte,

— die Ausnützung einzelner Teilstücke des Zivilnetzes für Verbindungen des K. P. der Div. nach vorwärts nach Anfrage beim Korps-Telegr. Chef zugebilligt werden konnte.

3. Die Vorbereitungen vor Manöverbeginn.

Kurz nach dem Eingang der Befehle für die Manöveranlage und den Auftrag an die Manöver-Division wurde der Telegr. Chef

durch den Stabschef der Div. gegen Ende des Vormittages des 3. 9. über die Beurteilung der Lage und die Absichten des Div. Kdten. orientiert.

Demzufolge hatte die verstärkte Kav. Br. 3 am 5. 9. die feindl. Sicherungen im Lauchtale zurückzuwerfen und auf Lustdorf und Matzingen vorzustossen, das Gros der Div. in 2 Kol. die Thur zu überschreiten, mit Geb. Br. 18 (— R. 36) und zugt. Truppen von Bischofszell aus über Schweizersholz-Mettlen auf Märwil, mit Geb. R. 36 und zugt. Truppen über Zuzwil-Wuppenau-Greutensberg auf Tobel zu marschieren, um aus der Linie Märwil-Tobel rechtsumfassend den Gegner an der unteren Murg zu schlagen. Die Div. Reserve (Bat. 93, Frd. Mitr. Abt. 6, Sch. Mot. Kan. Abt. 12) hatte sich bei Hagenwil zu besammeln. Div. Axe: N. Uzwil-Wuppenau-Hagenwil.

Diese frühzeitige Orientierung ermöglichte eine ruhige Vorbereitung und die Ausgabe der vorbereitenden Befehle schon im Laufe des Nachmittages des 3. 9. Letztere erfolgte hauptsächlich mit Rücksicht auf die befohlene Sonntagsruhe und zur Vermeidung von Nacharbeiten für die Nacht vom 4./5. 9., um die Truppe für den 1. Manövertag frisch zu erhalten.

Es wurden folgende Befehle erteilt:

a) an die Geb. Tg. Kp. 16:

1. für den in Nied. Uzwil Hotel «Löwen» vorgesehenen K. P. der Manöver-Div. 2—3 Anschlüsse an das Zivilnetz in Uzwil (autom. Unterzentrale von Wil) und die internen Verbindungen für Kdo., Nachrichtenbureau und Dienste hinter der Front auf den 4. 9. 1800 einzurichten.
2. Eine tf. Verbindung von Nied. Uzwil nach Bischofszell vorzubereiten und dort auf den 5. 9. 0600 eine Bauabt. bereitzuhalten und für die Verbindung der auf Schönholzerswilen—Mettlen—Märwil vormarschierenden Kol.
3. Eine tf. Verbindung von Nied. Uzwil nach der Brücke von Henau bzw. nach Zuzwil vorzubereiten und auf den 5. 9. 0600 eine Bauabt. bei Henau ev. Zuzwil bereitzustellen für die Verbindung auf der Div. Axe und für die Kol. links.

Den beiden Bauabteilungen sollte der Befehl erteilt werden, soweit irgend möglich mit den Spitzen der Kol. Schritt zu halten und den Anschluss von Inf.- und Art.-Tf.Pat. durch Fühlungnahme mit den in Frage kommenden Tf.Offizieren möglichst zu fördern.

Für die Verbindung Nied.Uzwil-Bischofszell war die Ermächtigung zur Benützung einer Ziviltelefonleitung in Cailhoschaltung von Bischofszell nach Zuckenried nachgesucht und erteilt worden. Der Rest musste als eindrähtige Kabelleitung erstellt werden.

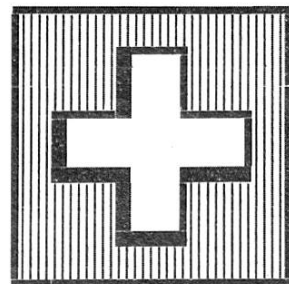
b) an das Funker-Det.

1. am 5. 9. die Kav. Br. 3 mit dem Kdo. Posten der Div. zu verbinden und zu diesem Zwecke schon am Abend des 4. 9. eine Fk.Station mit einem Offizier zur Fühlungnahme zum Stab der Kav.Br. 3 in Zuzwil zu detachieren.
2. eine zweite Sta. hat am 5. 9. ab 0600 in Nieder-Uzwil betriebsbereit zu sein für die Verbindung mit Kav.Br. 3.
3. die dritte Station bleibt vorläufig in Nied.Uzwil fahrbereit zur Verfügung.
4. Eine A.E.(Empfangs-)Station steht ab 5. 9. 0600 horchbereit in der Nähe des K.P. der Div. zur Aufnahme des feindl. Fliegerverkehrs.
5. Die A.E.Station des Fliegerverbindungs-offiziers ist durch

4. EIDGENÖSSISCHE

FUNKERTAGUNG

Kameraden! Reserviert den 10. September unserem Verbands! Keiner fehle an der Funkertagung 1933 in unsern Reihen! Wir hoffen, alle Kameraden, jung und alt, am 10. September in Bern begrüßen zu können! + Der Vorstand der Sektion Bern



das Fk.Det. von St. Gallen nach Nied.Uzwil zu transportieren. Diese Sta. untersteht taktisch dem Fliegerof. (Aufstellung und Betriebszeiten), fachtechnisch dem Fk.Det. (Aushilfe an Material und Personal).

6. Rufzeichen und Wellen nach vorgelegtem Plan.

c) an das Briefftauben-Det. und an die Kdos., die Briefftauben erhalten:

Die erste Briefftaubenabgabe erfolgt am 4. 9. zwischen 1700 und 1930 an Kav.R. 5 in Niederhelfenswil 48 Stück, an Kav.R. 6 in Neukirch 48 Stück, Radf.Abt. 3 in Wuppenau 120 Stück, Geb.R. 35 in Bischofszell 33 Stück, Geb.R. 36 in Nied.-Uzwil 33 Stück, Reserve bei der Div. 18 Stück. (Total 300 Stück.)

Briefftauben der ersten Abgabe müssen spätestens bis 6. 9. 1800 freigelassen werden.

Die zweite Briefftaubenausgabe erfolgt am 5. ev. 6. 9. bei den jeweiligen R. und Abt.Kdos.

Dieser Befehl musste auf Meldung des Nachr.Of. der Kav. Br. 3 dahin abgeändert werden, dass die für die Kav.R. 5 und 6 bestimmten Briefftauben direkt dem Stab der Kav.Br. 3 abgegeben werden sollten, da die Verteilung der Briefftaubenkörbe an die R. noch nicht stattgefunden hatte.

Am 5. 9. 0600 war das Telephon-Netz der Ausgangslage in vollem Betrieb.

Die Zentrale des Div.K.P. war in einer Scheune in der Nähe der Div.Bureaux mit der Tischzentrale eingerichtet worden. Durch den Einbau von Kondensatoren und Wählerscheiben war die Verbindung des Truppennetzes mit der automatischen Zentrale von Uzwil sichergestellt worden. In einem Nebenraum war ein Dienst-Tf. für den techn. Verkehr und die Telegrammannahme eingerichtet. Anfänglich fehlte noch das Prüftelephon neben dem Zentralenapparat, das bei Störungen und für die Leitungskontrollen gute Dienste leisten kann.

Die befohlenen Verbindungen nach den Bureaux sowie nach den Brückenstellen waren rechtzeitig erstellt worden, die Bau-

abteilungen standen baubereit an den Ausgangspunkten ihrer Leitungen.

4. Der Manöververlauf.

Das Kdo. der Kav. Br. 3 hatte bald nach Manöverbeginn seinen K. P. nach Frittschen verlegt und leitete von dort aus den Angriff der Truppen gegen das Lauchthal. Es stand seit 0740 in Funkverbindung mit dem K. P. der Div. Dieser Standort wurde bis zum Manöverunterbruch und Beginn der Rückzugsbewegungen nicht mehr verlassen.

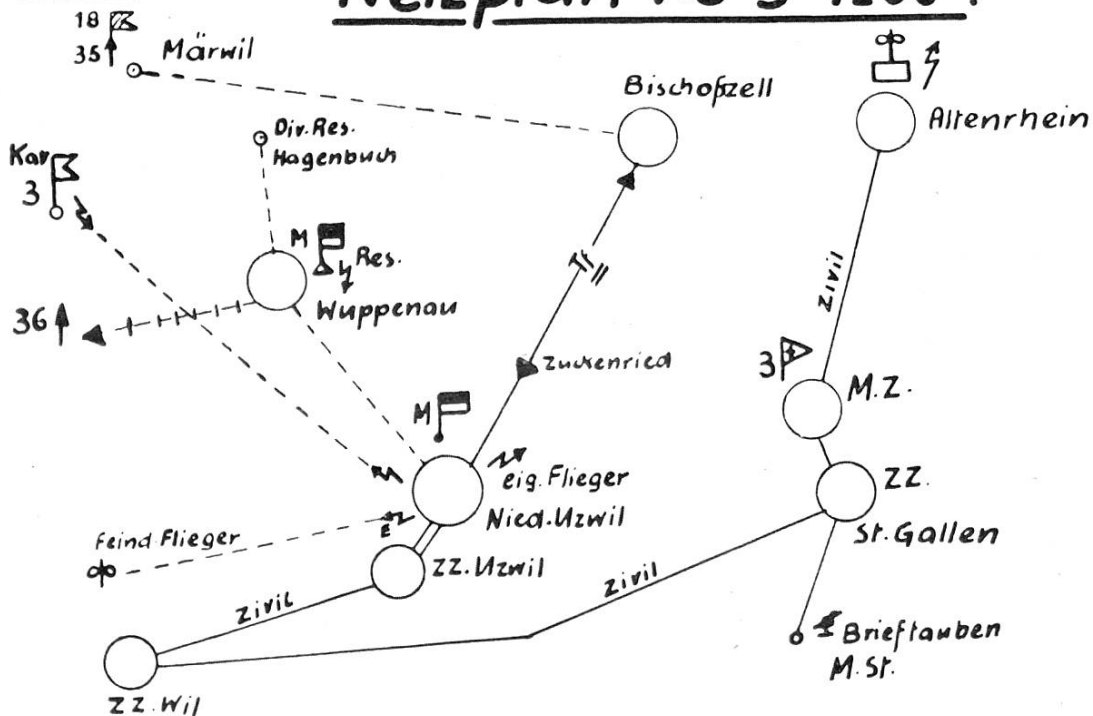
Das Kdo. der Geb. Br. 18 mit den ihm zugeteilten Truppen gelangte nach anfänglich flottem Vormarsch bis in die Gegend von Mettlen-Märwil. Die Baupatrouille, die zuerst dem Marschtempo nicht zu folgen vermochte, erreichte den Br. Stab bei Schönholzerswilen und konnte diesen von hier an ständig in Verbindung mit dem Div. Kdo. halten.

Auf der Div. Axe, auf welcher der Div. Kdt. und das Geb. R. 36 vorgegangen waren, erreichte die Bauabt. Wuppenau um 0830. Da dieser Ort als Standort des Div. Kdten bezeichnet worden war, wurde hier eine Zentrale errichtet und von dieser aus die Leitung der Div. Axe bis gegen Hagenwil und später Hagenbuch weitergebaut. Das über Greutensberg vorgehende Geb. R. 36 schloss an diese Zentrale eine Telephonleitung an, die aber wegen feindl. oder techn. Störungen nie richtig zum Betrieb gelangte. Ein technischer Fehler dieser Zentrale sei hier zur Belehrung erwähnt. Bis zur Intervention des Telegr. Chfs ca. um 1030 waren weder Dienst-Tf. noch sonst eine Sprechstation eingerichtet worden, so dass alle Gespräche auf dem Bedienung-Tf. der Zentrale geführt werden mussten. Auch schien man sich noch zu sehr an die Regel zu halten, nur fertig erstellte Leitungen an die Zentrale anschliessen zu dürfen. Da aber die in Richtung Hagenwil zur Div. Res. und Greutensberg zu Geb. R. 36 führenden Leitungen nie als beendet gemeldet werden konnten, so war ein Durchschalten der Verbindungen vom K. P. der Div. in den angegebenen Richtungen nicht möglich.

Die Belastung dieses bis zur Rückzugsbewegung um ca. 1400 in Betrieb befindlichen Telephonnetzes war dauernd stark, aber nicht übermässig. Längere Wartezeichen ergaben sich nur bei den Anschlüssen an das automatische Zivilnetz, das eine besondere Berücksichtigung des Militärverkehrs vor dem Zivilverkehr nicht zulässt. Eine Vermehrung der Anschlüsse in Nieder-Uzwil hätte zu keiner Besserung geführt, da es an Leitungen zwischen Uzwil und Wil fehlte, über welche Zentralen die Verbindungen nach St. Gallen erhältlich waren. Unter diesem Nachteil litt

Skizze 1.

Netzplan v. 5. 9. 1200h.



hauptsächlich der telephonische Flieger- und Brieftaubenverkehr.

Auch der Funkverkehr zwischen dem Div. K. P. und Kav. Br. 3 war sehr rege. In der Zeit von 0740 bis ca. 1500 waren insgesamt 27 Telegramme gewechselt worden, wovon 21 takt. und 6 techn. Inhalts waren. Sowohl der Chef des Nachrichtendienstes der Div., wie der Generalstabsof. der Kav. Br. 3 brachten dem Funkerdienst grosses Verständnis entgegen und förderten denselben in jeder Hinsicht.

Die dritte Funkenstation wurde auf 1200 nach Wuppenau vorgezogen, kam aber nicht zur Aufstellung. Eine Zuteilung

dieser dritten Station zu Kdo. Geb. Br. 18, die schon vor Manöverbeginn in Betracht gezogen worden war, hätte gewiss wertvolle Dienste leisten können. Da aber nur 3 Stationen vorhanden waren, die im Dreiernetz hätten arbeiten müssen, wodurch die Leistung der einzelnen Stationen reduziert worden wären und bei einer Verlegung des Div. K. P. der Betrieb bis zur Neuaufrichtung der Div. Station hätte unterbrochen werden müssen, so war mit besonderer Rücksichtnahme auf die viel dringlichere ständige Verbindung mit Kav. Br. 3 auf die Verbindung mit Geb. Br. 18 verzichtet worden.

Die zu Anfang ungenügend arbeitende eigene Flieger-Funk-Empfangsstation musste durch Mannschaften des Funkerdet. ergänzt werden. Die Empfangsstation für das Abhorchen des feindl. Fliegerfunkverkehrs, der in Klartext-Telegrammen gefunkt wurde, lieferte zahlreiche, für unseren Nachrichtendienst wertvolle Meldungen über den Standort unserer eigenen Truppen.

Der Brieftaubendienst ergab an diesem Vormittag eine relativ recht geringe Ausbeute, im Verhältnis zu der grossen Zahl von abgegebenen Brieftauben. Die Truppe schien sehr zurückhaltend zu sein in der Aufgabe von Brieftaubenmeldungen, oder waren die Brieftauben nicht in genügendem Ausmasse an die untere Führung verteilt worden?

Um 1300 war das in Skizze 1 dargestellte Netz in Betrieb.

Um 1345 traf beim Kdo. der Manöver-Div. der durch die missliche Lage bei den Nachbartruppen bedingte Befehl zur Rückverlegung der Kampffront der Armee H. ein. Die Manöver-Div. musste sich hinter die Thur zurückziehen, unter Belassung einer Sperre zum Schutz des eigenen Thurüberganges und der rechten Flanke des 2. A. K.

Unmittelbar nach Eingang dieses Befehls wurden die Rückzugsbewegungen der Manöver-Div. eingeleitet. Die Kav. Br. 3 und zuget. Truppen blieben als Sperrdet. im Thurbogen auf der Linie Unterbuhwil -- Schönholzerswilen -- Wolfensberg -- Nieselberg -- K. P. Kav. Br. 3 Zuckenried. Das Gros der Div. war in Unterkunftsräume unmittelbar auf dem rechten Thurufer befohlen

worden, K. P. der Geb. Br. 18 nach Hauptwil, K. P. der Div. Engelburg. Nächste Befehlsausgabe 5. 9. 1800 in Waldkirch.

Für die Verbindungen wurde mündlich befohlen:

- a) Sofortiger Abbruch aller Drahtverbindungen von vorn nach rückwärts.
- b) Erstellen einer Tf. Verbindung K. P. Geb. Br. 18 Hauptwil mit K. P. der Div. Engelburg.
- c) Funkverbindung für die Befehlsausgabe auf 1800 von Div.-Kdo. in Waldkirch mit Kdo. Kav. Br. 3 und Kdo. Geb. Br. 18.
- d) Der Abbruch der Zentrale des K. P. der Div. in Niederuzwil erfolgt nach Weisung des Chefs des Nachr.-Dienstes der Div.
- e) Gros der Geb. Tg. Kp. 16 und Rest des Fk. Det. dislozieren nach Engelburg.
- f) Die Kdten. der Geb. Tg. Kp. 16 und des Fk. Det. zur Befehlsausgabe auf 1800 nach Waldkirch.

Die befohlene Funk-Verbindung war um 1750 betriebsbereit; die Draht-Verbindung dagegen erst um 2300; sie konnte zufolge der grossen Marsch- und Baudistanz nicht auf einen früheren Zeitpunkt erwartet werden.

Bei der Befehlsausgabe in Waldkirch waren die Rückzugsbewegungen der Kav. Br. 3 für den 6. 9. befohlen und die auf den 6. 9. frühmorgens einzunehmende Verteidigungsstellung der Div., mit einer Kampfgruppe rechts (R. 35) von der Sitter über Seekette zwischen Wilen und Hauptwil bis Graben, zwischen Hauptwil und Ronwil, mit der Kampfgruppe links (Geb. Br. 18 und zuget. Trp.) Bach zwischen Niederwil und Ronwil bis Matten, festgelegt worden. Div. Res (Bat. 77, später Kav. Br. 3) Edliswil, K. P. Geb. R. 35 nach Trön, K. P. Geb. Br. 18 Hohenfirst, Div. H. Q. und K. P. in Engelburg, Gefechtstand Div. Kdt. ab 6. 9. 0700 Hohentannen.

Unmittelbar nach der Befehlsausgabe wurde mit den Kdten. der Geb. Tg. Kp. 16 und Fk. Det. der Draht- und Funkverbindungsplan für die Verteidigungsstellung entworfen.

Noch am 5. 9. abds. musste die Div. Zentrale in Engelburg errichtet werden, mit 2—3 Anschlüssen an das Zivilnetz für die

rückwärtigen Verbindungen und den nach der Lage erforderlichen Tf. Stationen für das Kdo.- und Nachrichtenbureau, sowie für die Dienste hinter der Front.

Am 6. 9. von Tagesanbruch an bis Mittag sollten erstellt werden:

- a) 2fache Tf. Verbindung der Div. Zentrale mit K. P. Geb. Br. 18 in Hohenfirst,
- b) 2fache Tf. Verbindung der Div. Zentrale mit Div. Reserve Edliswil,
- c) 1fache Tf. Verbindung der Div. Zentrale mit Gefechtsstand Div. Kdt. in Hohentannen und Wannewies,
- d) 1fache Tf. Verbindung der Div. Res. mit Zentrale Geb. R. 35 Trön,
- e) 1fache Tf. Verbindung der Div. Res. mit Zentrale K. P. Geb. Br. 18 Hohenfirst,
- f) 1fache Tf. Verbindung der Zentrale Geb. Br. 18 mit Zentrale Geb. R. 36 Ebnat.

Den Tg. Pi. Offizieren wurde ferner befohlen, in ihren Räumen für den Zusammenschluss aller Inf.- und Art.-Verbindungen mit dem Pi. Netz (bzw. Kdo. Netz) zu sorgen.

Der Kdt. des Fk. Det. erhielt den Auftrag vom Kdo. der Manöver-Div. in Engelberg im Dreier-Netz ständige Funkverbindung

- a) mit Kdo. Kav. Br. 3 und
- b) mit K. P. Geb. Br. 18 bis 6. 9. frühmorgens in Hauptwil, nachher in Hohenfirst aufrecht zu erhalten;
- c) ab 6. 9. 0600 den feindl. Funk-Verkehr abzuhorchen.

4. EIDGENÖSSISCHE

FUNKERTAGUNG

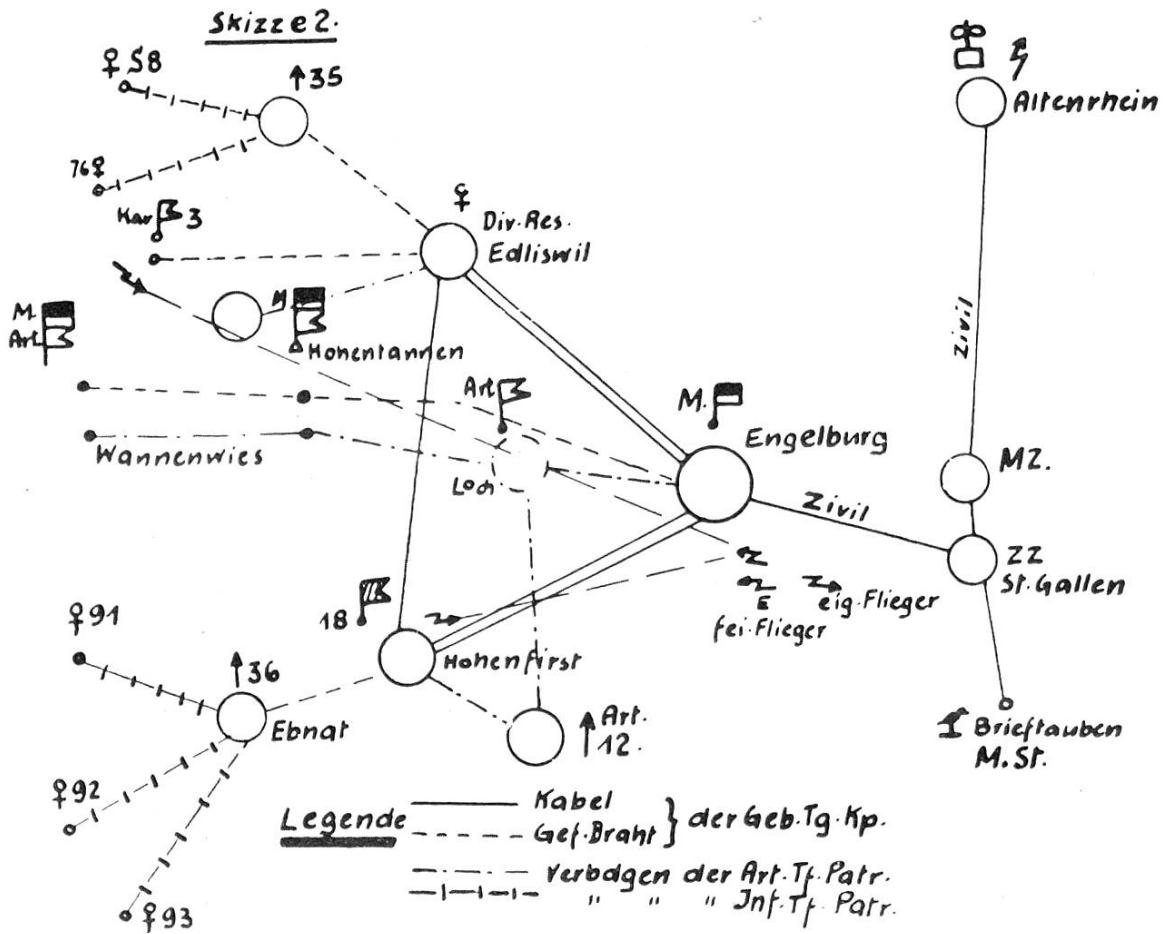
10. SEPTEMBER 1933 IN BERN



Die befohlenen Drahtverbindungen waren bis zum 6. 9. mittags betriebsbereit. Im Laufe des Tages waren an das Netz noch weiter angeschlossen worden:

- Die Bat. S. 8, Bat. 76 über das R. 35,
- die Bat. 91, 92 und 93 über R. 36;

Netzplan v. 6. & 7. 9.



von der Art.: die Zentrale des Art. Chefs der Div. bei Loch an die Div. Zentrale,
 die Zentrale Art. R. 12 an die Br. Zentrale 18,
 die Zentrale Mot. Art. R. 8 an die Zentrale der Div. Res.
 Alle anderen Art. Kdos. waren über die Zentrale des Art.-Chefs der Div. erreichbar;

das Drag. R. 5 hatte sich an die Zentrale des Mot. Art. 8 angeschlossen.

Auf den 7. 9. 0700 wurde noch der K. P. der Kav. Br. 3, dessen Kdt. das Kdo. über die gesamte Div. Reserve übertragen worden war, in Wiedehub mit der Zentrale in Edliswil verbunden.

Dieses gesamte Verbindungsnetz spielte störungsfei bis zum Abbruch der Manöver. Es war eine besondere Genügtuung für den Telegr. Chef der Div., dass der Schlusseffekt des Manövers, der Gegenangriff der roten Div. Reserve gegen die angreifenden blauen Truppen, durch den telephonischen Befehl des Stabschefs der Div. an den Generalstabsof. der Kav. Br. 3 anstandslos ausgelöst werden konnte.

Auf den doppeldrähtigen Bau aller vorderen Leitungen war mit Rücksicht auf den Abbruch aller Verbindungen, der noch am 7. 9. abds. vollzogen sein musste, verzichtet worden. (Schluss folgt)

Beförderungen im WK 1933 der Fk. Kp. 2

Zum *Wachtmeister* die Korporale: Wolff Heinrich (Zentralpräsident des EMFV), Obrist Hans, Reutlinger Wilhelm, Sterchi Robert, Preisig Jakob, Buser Hans. — Zum *Gefreiten* die Pioniere: Schmidli Werner, Streiff Paul, Fuchs Willi, Hahn Erwin, Kronauer Emil, Kunz Arthur, Kümin Albin, Schaller Karl, Rohrbach Paul, Thommen Ernst, Mäder Werner.

SEKTIONS MITTEILUNGEN

ZENTRAL-VORSTAND DES EMFV

Offizielle Adresse: Zentralpräsident Dr. H. Wolff, Riehenstrasse 12, Basel

SEKTION BERN	OFFIZIELLE ADRESSE: POSTFACH TRANSIT
---------------------	---

25. Juni, Sonntagmorgen 0700—1200 freiwillige Schiessübung. *Schiessplatz*: Ostermundigen. Die Kameraden werden ersucht, das diesjährige Schiessen frühzeitig aufzunehmen. — *Monatsversammlung vom 21. April*: Nachdem die Sektion Bern vom Zentralvorstand beauftragt worden ist, die *diesjährige Funkertagung* zu organisieren, wurde an der Versammlung die nachstehende